



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reimb dich/ Oder Ich Liß dich/

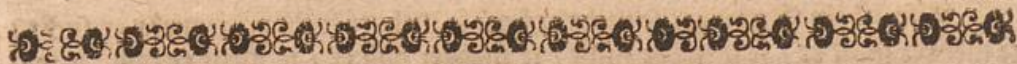
Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1687

Dominica V. post Pentecosten. Vatie! Matth. 5. De Avaritia.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36106

dambten/ ist ein Kercker der Ewigkeit/ ist ein Senckgruben des Unflaths / ist ein Orth der Finsternuß / ist ein Quartier der bösen Geister / ist ein Innhalt alles Glends. Im Himmel ist alles/ alles/ alles Gutes ; in der Höll ist alles/ alles/ alles Übels / vnd dannaoh ist der Teuffel theurer mit der Höllen / als Gott mit dem Himmel. Und dannaoh kombts schwärer an in die Höll zu kommen / als in den Himmel. Wann ein Hähl kondte reden / wie des Balaams sein Eselin / so wurde es sagen / daß villeichter seye Berg hinauff zu lauffen / als herab / also sag ich gleichmäffig / vil leichter / vnd mit geringerer Mühe kombt man in den Himmel / als in die Höll. Wann ich solte sagen von dem Ehrgeitzigen / was er leyde/ von dem verliebten Welt-Affen / was er außstehe / von dem Hörnigen / wie er sich martere / von dem Schlemmer / vnd Sauffer / wie er freywillig alle Kranckheiten ihme selber auff den Buckel lade/ vnd gleichwol darmit zum Teuffel fahre/ so wurde man Handgreifflich spühren/ vnd vernennen / daß die Höll mehrer Mühe vnd Arbeit koste / als der Himmel. *Mundus clamat, ego deficiam, caro clamat, ego inficiam. Diabolus clamat, ego decipiam. Christus verò dicit, ego reficiam. Et magis tamen superba mens sequi vult deficientem, quam reficientem.* S. Bernard. in Epist. 8. Vide opusc. Auff/ auff! num. 71.



Dominica V. post Pentecosten.

Vatue! Matth. 5.

De Avaritia.

Christus vnser HErr vnd Heyland hat einsmahls ein Wasserfuchtigen curiret: Ich/ vnser HErrn sein Diener / vnderstehe mich heutiges Tags einen Wasserfuchtigen zu entwerffen / vnd beschreiben. Erstlich hat der liebste Heyland zu Cana Wasser in Wein verkehret / diser krancke Tropff aber verwandelt den Wein in das Wasser. Es steigt dem armen Gesellen der Leib in die Höhe / daß schier enferne Naiff vonnöthen/ dises Wasser-Baß zu binden. Die Füß ligen in dem Beth / wie zwey fleischerne Rühr-Kibel / daß schier dieselbe zu überziehen Müllner-Säck an statt der Strümpff dienen müssen. Der Athem erhalt auß disem weiten Gebürg ein so engen Paß / daß ihme schier die Red verarrestieret wird. Dem Adam hat Gott auffgebunden / daß er im Schwaiß seines Angesichts soll sein Brodt gewinnen / diser arme Narr schwizet l. v.

E 2

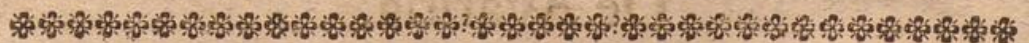
am

36 Dominica V. post Pentecosten.

am ganzen Leib/ vnd gewinnt doch kein Brodt. Auff Stühlen vnd Stöllen/
auff Küsten/ vnd Kasten/ auff Tisch/ vnd Tafel sicht man einen ganzen Glas
Markt mit Medicin angefüllet / worinnen die weisse / die rothe/ die blaue /
die gelbe colorierte Wasser fast einen Regenbogen vorstellen / welcher aber
einen künstigen Regen auß den Augen verkündet. Auff der Seyten sigt der
Doctor mit halb applicirten Hüet / wie die Bauren / wann sie Waizen ver-
kauffen/ vnd füllt bald einen halben Regal-Bogen an mit Recept, Concept,
Præcept, &c. Diser elende Wasserburger wird zwar von seinen guten Freun-
den haimbgesucht / denen er aber nichts mehrers klaget / als den Durst, trin-
cken/ trincken. Erstappet er ein Krügl/ so haltet ers fester als ein Scherg ei-
nen Markt-Dieb/ sethet es an den Mund/ vnd sauffts auß bis auff den Grund.
Wann dices Jahr ist/ so seufftet er schon wider vmb ein neue Zech. Mich toun-
dert/ daß er in Wassers Noth also nach Wasser trachtet/ wanns ein Feurs
Noth wäre/ giengs hin. Er schreyet nur trincken / trincken / er dencket nur
ans trincken/ trincken/ vnd ist seines Dursts fast kein Zihl. Ein Egel trinckt/
bis er voll ist: ein Badschwamm trinckt / bis er voll ist / aber diser / wanns
möglich wäre/ soffe den ganzen Meer-Hafen zu Messina auß/ 26.

Quo plus sunt potæ, plus sitiuntur aquæ.

Also ist ein Geiziger / je mehr er hat / je mehrer sucht er / je mehr er sucht /
je mehrer findt er / je mehr er findt / je mehrer will er / je mehr er will / je we-
niger hat er / je weniger er hat / je mehrer will er haben. O elender Tropff!
*Avarus vir inferno similis est. Infernus enim quantoscunque devoraverit, nunquam
dicit: satis est.* S. P. August. in Epist. ad Com. Vide opulc. Mercks Wienn
num. 43. Item opulc. Auff/ auff! num. 65, item num. 83, item num. 87.



Dominica VI. post Pentecosten.

Gratias agens fregit. Marc. 8.

De Gratitudine.

WT Re Mi Fa Sol La. La Sol Fa Mi Re Ut, also werden
die auff/ vnd absteigende Notten in der Music genennet. Nun
ist ein Frag/ welche Notten zum öfftesten gesungen werden. Mei-
nes Erachtens Sol Mi. Zu Wienn/ vnd zweiffels ohne auch an-
derstwo singt man zum Neuen Jahr fast bey einem jedwedern
Haus / vnd bey einer jeden Haus-Thür / vnd bey eines jeden Haus-Thür
Herren.